

Den Begriff »Freimaurerei« verstehen

Erfahren, was Freimaurer so treiben

Entdecken, was es mit den Geheimnissen
auf sich hat

Kapitel 1

Logen, Schurze und komische Handgriffe: Freimaurerei für Anfänger

Mysterien lösen Verwunderung aus, und Verwunderung ist die Wurzel des menschlichen Verlangens, zu verstehen.

NEIL ARMSTRONG

Fahren Sie einfach mal durch die nächstgelegene Stadt und halten Sie die Augen offen. Früher oder später kommen Sie an einem Haus oder einem Schild vorbei, auf dem Sie einen Zirkel und ein Winkelmaß sehen, wie sie Abbildung 1.1 zeigt. Es kann sich dabei um ein großes, eindrucksvolles Gebäude oder ein kleines, unscheinbares Haus handeln, es kann ein großes Schild im Vorgarten stehen oder nur auf einem einfachen Grundstein zu sehen sein: Irgendwo werden Sie das Symbol sehen können. Zirkel und Winkelmaß sind seit drei Jahrhunderten das weltweite Symbol für die Wahrheit, die Moral und die brüderliche Liebe, der sich die Freimaurer verschrieben haben.

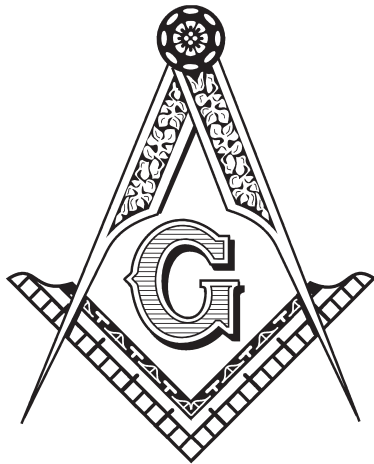


Abbildung 1.1: Zirkel und Winkelmaß bilden das weltweite Symbol der Freimaurer. (Bild mit freundlicher Genehmigung von Christopher Hodapp)

Die größte Verlockung der Freimaurerei entspringt der geheimnisvollen Anziehungskraft der geschlossenen Tür. Jenseits dieser Tür spielen sich die symbolischen Rituale und Zeremonien ab, die nur den Mitgliedern und Meistern bekannt sind. Jenseits dieser Tür werden seit jeher die ungeschriebenen Geheimnisse von Generation zu Generation weitergegeben.

Die Bibliotheken der Freimaurer sind voll alter Bücher. In den Werken gelehrter Freimaurer laufen wissenschaftliche, philosophische, historische, religiöse und symbolistische Fäden zusammen. Die Literatur der Bruderschaft ist durchwebt von Legenden, Mythen und alten Mysterien.

Neben Voltaire, Mozart, George Washington und Winston Churchill gehörten auch 9 Unterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und 15 amerikanische Präsidenten zu den Freimaurern. Die Gründerväter der Vereinigten Staaten stützten sich auf freimaurerische Prinzipien und schrieben sie in den Grundlegungen der amerikanischen Regierung fest. Diktatoren wie Hitler, Stalin und Saddam Hussein dagegen stellten die Zusammenkünfte der Freimaurer unter Strafe. Auch viele Religionen verbieten ihren Angehörigen die Mitgliedschaft bei den Freimaurern. Freimaurerei war übrigens auch in der ehemaligen DDR verboten und ist erst seit der Wiedervereinigung 1990 wieder in Ostdeutschland aktiv. Darüber hinaus müssen sich Mitglieder der Bruderschaft immer wieder mit Anschuldigungen auseinandersetzen, die ihnen Attentate, Verschwörungen, das Streben nach der Weltherrschaft oder andere schreckliche Taten vorwerfen. Obwohl weltweit Millionen von Männern den Freimaurern beigetreten sind, setzen sie sich in manchen Ländern immer noch der Gefahr aus, bestraft, inhaftiert oder gar getötet zu werden.

Ungeachtet dessen ziehen in beinahe jedem Land der Welt Woche für Woche Hunderttausende Männer einen festlichen Anzug an, schnüren sich sorgfältig kleine, weiße Schurze um die Taille und begeben sich in die fensterlosen Räumlichkeiten ihrer Logen. Dort entziehen sie sich für ein paar Stunden der Außenwelt und genießen die Annehmlichkeiten der Freundschaft in Verbindung mit jahrhundertealten rituellen Zeremonien.

Wie kann diese nach eigenem Bekunden von den Gedanken der Brüderlichkeit und der Güte getragene Organisation solch entgegengesetzte Reaktionen hervorrufen? Ist die Freimaurerei eine mythische Messfeier bewusstseinsweiternder, magischer und mystischer Manifestationen? Eine verbrecherische Organisation von Wirtschaftspiraten? Oder einfach nur ein Ort für verbotene Kartenspiele und dergleichen? In diesem Kapitel möchte ich zunächst grob umreißen, was die Freimaurerei tatsächlich ist, wo ihre Wurzeln liegen, was Freimaurer so machen, und wie andere Organisationen mit der Freimaurerei zusammenhängen.

Was ist Freimaurerei?

Die Freimaurerei ist eine Gesellschaft von Männern, die sich für moralische und spirituelle Werte einsetzen, und eine der ältesten und bekanntesten Bruderschaften der Welt.

Dabei ist die Freimaurerei wahrscheinlich die am häufigsten und gründlichsten missverstandene »Geheimgesellschaft«, die je vor der Welt verborgen wurde – und die augenfälligste dazu. In beinahe jedem Land der Welt gibt es eine Großloge der Freimaurer und jede hat ihre eigene Website. Freimaurer und Freimaurerlogen haben überall auf Facebook Seiten. Die Gebäude der Freimaurer sind deutlich gekennzeichnet, und ihre Adressen und Telefonnummern sind frei zugänglich. Die Freimaurer selbst verstecken sich nicht. Sie tragen Ringe und Abzeichen mit den Symbolen des Zirkels und des Winkelmaßes. Ihre Autos haben oft Nummernschilderträger oder Aufkleber, die sie als Freimaurer identifizieren. Einige Großlogen machen sogar Werbung in der Öffentlichkeit. Wenn es sich bei den Freimaurern also um eine Geheimgesellschaft handelte, müsste man ihnen einen Auffrischkurs in Tarnstrategien empfehlen.



Es ist für Freimaurer nicht immer einfach, sich selbst und ihr Tun zu definieren. Das liegt oft daran, dass Nicht-Freimaurer einfach zu komplizierte Antworten erwarten. Die Freimaurerei lässt sich nicht in einem Satz erklären. Sie ist sowohl Philosophie als auch ein ethisch-moralisches System – und ein recht grundlegendes dazu. Die wesentlichen Punkte, in denen sich die Freimaurerei von anderen Organisationen unterscheidet, sind die folgenden:

- ✓ Die Freimaurerei ist zwar losgelöst von ihnen als Weltanschauung entstanden, geht aber in ihrer Symbolik auf die Steinmetzzünfte des Mittelalters zurück und verbindet Männer durch ihre Verpflichtung zum Ehrenwort.
- ✓ Die Gesetze, Regeln, Legenden und Bräuche der Freimaurer gründen in den *Alten Pflichten*, (siehe Anhang B).
- ✓ Die Freimaurerei lehrt soziale und moralische Tugenden und stützt sich dabei auf die Symbolik der Werkzeuge und der Sprache des alten Bauhandwerks. Der Aufbau eines Gebäudes ist also ein Symbol für den Aufbau des menschlichen Charakters.

- ✓ Freimaurer verpflichten sich zur brüderlichen Liebe, zur gegenseitigen Unterstützung, zur Anerkennung des Gleichheitsprinzips und zum gegenseitigen Vertrauen.
- ✓ Freimaurer haben ihre eigenen Erkennungszeichen, wie Handgriffe, Zeichen, Gesten und Passworte (Losungen).
- ✓ Freimaurer treffen sich in sogenannten Logen, denen ein Meister vorsitzt, der wiederum von Aufsehern unterstützt wird. Wer die Aufnahme in eine solche Loge begehrt, wird auf seine moralische und geistige Eignung hin geprüft und im Rahmen ritueller Zeremonien, die auf die Legenden der alten Zünfte zurückgehen, in die Gemeinschaft eingeführt.
- ✓ Die Freimaurerei ist weder eine Religion noch zwingt sie ihre Mitglieder zur Anerkennung religiöser Dogmen. Freimaurer müssen also keiner Konfession angehören, aber von der Existenz einer höheren Macht überzeugt sein, wie auch immer diese aussehen mag. Ihre persönlichen Überzeugungen bleiben ihnen unbenommen und werden auch nicht Gegenstand der Diskussion.
- ✓ Die Freimaurerei ist keine Wissenschaft, aber sie vermittelt ihren Mitgliedern die Werte des Lernens und der Erfahrung. Sie ermutigt ihre Mitglieder zum Denken, schreibt ihnen aber nicht vor, *was* sie zu denken haben.
- ✓ Freimaurer betrachten sich als Gleiche unter Gleichen, tolerieren die Überzeugungen anderer und respektieren und unterstützen demzufolge ihre Mitmenschen.

Was Freimaurer so tun

Freimaurer treffen sich meist einmal in der Woche oder alle 14 Tage an einem bestimmten Wochentag, wobei es in jeder Loge andere Gepflogenheiten gibt. Ein- oder zweimal im Monat kommen sie festlich gekleidet zu sogenannten rituellen Arbeiten zusammen, bei denen ein neues Mitglied aufgenommen wird oder ein Bruder einen Vortrag über die Rituale, die Geschichte, die Philosophie oder die Symbole der Freimaurer hält. Dabei wird auch über neue Mitglieder abgestimmt. An anderen Abenden trifft man sich zwanglos, es wird über dies und das geplaudert. Ein Gastredner oder ein Mitglied berichtet über Themen, die alle Anwesenden angehen. Auch Gästeabende werden regelmäßig abgehalten, bei denen Männer, oft mit ihren Frauen, die Brüder kennenlernen können.

Besondere Zusammenkünfte werden abgehalten, wenn neue Mitglieder im Rahmen verschiedener Einweihungszeremonien zu Vollmitgliedern erhoben werden. Und weil ein Hauptziel der Freimaurerei die Brüderlichkeit ist, wird vor oder nach einem Treffen auch etwas gegessen, entweder in der Loge oder in einem nahegelegenen Restaurant.

Die moderne Freimaurerei brachte Versammlungen in Gasthäusern mit sich, in deren Verlauf man sich ein schönes Essen gönnte. Und so gehen Freimaurerei und kulinarische Kunst bereits über 300 Jahre Hand in Hand. Solche Festessen nennt man Tafellogen oder auch

weiße Tafeln, und es ist Tradition, dass anlässlich dieser Feste eine Reihe zeremonieller Trinksprüche ausgebracht und Lieder gesungen werden.

Ein wichtiges Ziel der Freimaurerei neben der Arbeit eines jeden Freimaurers an der eigenen Persönlichkeit ist es natürlich auch, neue Freimaurer zu gewinnen. Freimaurer wird man, indem man in den ersten von drei blauen Graden aufgenommen wird.

Erteilung der drei Grade

Die Zeremonien, auch Rituale, die ein neues Mitglied durchlaufen muss, nennt man Grade. In der Blauen Freimaurerei gibt drei Grade: Lehrling, Geselle und Meister. Die Zeremonien sind Jahrhunderte alt, und ihre genauen Abläufe halten Freimaurer geheim, damit jeder Aufzunehmende sich ganz dem Erlebnis hingeben kann, ohne vorher genau zu wissen, was passiert.



Viele dieser Zeremonien mit ihrer altmodisch anmutenden Sprache haben die Freimaurer bis heute bewahrt. Folgende Merkmale sind ihnen gemeinsam:

- ✓ **Die Grade bauen aufeinander auf und müssen in der richtigen Reihenfolge durchlaufen werden.** Das verbindende Element ist dabei die Geschichte vom Bau des salomonischen Tempels.
- ✓ **Jeder Bewerber nimmt bei jedem Grad durch ein Gelöbnis eine Pflicht auf sich.** Er verspricht, die ihm anvertrauten Geheimnisse zu bewahren, anderen Freimaurern und deren Familien zu helfen und die Regeln der Bruderschaft einzuhalten.
- ✓ **Je nach den Gepflogenheiten einer Loge können zwischen dem Erreichen der jeweiligen Grade viele Monate oder gar Jahre liegen.**
- ✓ **Ein Mitglied muss sich in seinem Grad bewähren, bevor er den nächsten Grad erreichen kann.** Diese Bewährung besteht in der Regel darin, dass man sich Wissen über die Symbole und das Brauchtum des jeweiligen Grades aneignet. Manche Logen verlangen von dem Mitglied auch einen ausgearbeiteten Vortrag zu einem Thema, mit dem nachgewiesen wird, dass es sich mit der Geschichte der Bruderschaft auseinandergesetzt hat. Andere können ein schriftliches Quiz verlangen.

Keiner »vertritt« die Freimaurerei – die Welt außerhalb der Freimaurerei

Manchmal ist es verwirrend, wer eine Bruderschaft leitet und welche Aufgaben er übernimmt. Anerkannte Autoren haben Tausende von Büchern mit langen, wohlklingenden Titeln veröffentlicht, in denen sie ihre Theorien über die Geschichte, die Philosophie und die Symbolik der Freimaurerei präsentieren. Ebenso zahlreich sind die gewundenen Titel

der Amtsinhaber, besonders in den außerhalb der Logen angesiedelten freimaurerischen Organisationen – *Groß* dies und *Oberster* das oder gar *Allmächtiger* was auch immer.

Wichtig ist jedoch zu verstehen, dass die Freimaurerei kein einziges, weltweites Führungsgremium hat. Es gibt niemanden und hat niemanden gegeben, der alle Freimaurer vertritt. Auch einer, der ein Buch in der Reihe ... *für Dummies* schreibt, kann dies nicht für sich in Anspruch nehmen. Das ist wichtig zu wissen, wenn es um die Einordnung von Kritik und Anschuldigungen geht, die Freimaurern immer wieder entgegengebracht werden, insbesondere wenn »maßgebliche Quellen«, »oberste Führer« oder »ungenannte leitende Personen« erwähnt werden.

Fast jedes Land der Welt hat eine übergeordnete Großloge, manchmal auch mehrere. Jede dieser Großlogen hat Regeln und Richtlinien, die für die Logen in ihrem Bereich gelten, und jeder Großloge sitzt ein Großmeister vor, der als Präsident oder CEO über die Einhaltung der Regeln in diesem Bereich wacht. Die Großmeister haben allerdings keinerlei Machtbefugnisse außerhalb der Grenzen ihres Zuständigkeitsbereichs. Es gibt auch keine nationale oder internationale Vertretung, die für die Kontrolle und Steuerung der Großlogen verantwortlich wäre. Natürlich gibt es weltweite Treffen und Konferenzen dieser Großmeister, um sich über freimaurerische Themen abzustimmen. Aber alles in allem sind das eher schlechte Voraussetzungen für die Umsetzung teuflischer Pläne zur Erlangung der Weltherrschaft, meinen Sie nicht auch?

Treffen in Logen, blauen Logen, symbolischen Logen und anderen

Die *Loge* ist die Grundeinheit der Freimaurerei. Loge ist der Begriff sowohl für die einzelne Gruppe von Freimaurern, die sich zusammenfinden, als auch für den Raum oder das Gebäude, in dem sie zusammenkommen. Dank dieser Strukturierung können sich, wie das oft in größeren Städten der Fall ist, mehrere Logen einen Raum und seine Einrichtung teilen. In kleineren Städten und Gemeinden oder bei sehr wohlhabenden Logen wird ein Gebäude eher von einer einzelnen Loge genutzt.

In diesem Buch schreibe ich gelegentlich von der *Blauen Loge* oder *Johannis-Loge*. (Was es mit der Farbe Blau auf sich hat, erkläre ich in Kapitel 7.) Andere Begriffe sind *Symbolische Loge*, *Werkloge* und *Alte Werkloge*. All diese Begriffe beschreiben sozusagen das Fundament im Gebäude der Freimaurerei: die örtliche Loge nebenan, in der man die ersten drei Grade der Freimaurerei – Lehrling, Geselle und Meister – erlangen kann.

In der Freimaurerei gibt es verschiedene Verzweigungen, was die Mitgliedschaft und die inhaltliche Arbeit betrifft. Diese Verzweigungen oder Gruppen, auf die ich im dritten Teil dieses Buches näher eingehen werde, nennen sich angegliederte Organisationen. Vielleicht haben Sie schon einmal etwas von Freimaurern des 32. oder gar 33. Grades gehört. Es gibt diese weiteren Grade, und ich werde sie, weil sie auch etwas zur Verwirrung beitragen, ebenfalls im dritten Teil dieses Buches näher vorstellen. Im Prinzip ist es aber so, dass es in der traditionellen Freimaurerei keinen Grad gibt, der im eigentlichen Sinne wichtiger ist als die drei Grade, die ein Freimaurer in seiner Johannis-Loge erhalten kann. Alle zahlenmäßig

darüber hinausgehenden Grade sind einfach nur andere, zusätzliche, gewissermaßen vertiefende Zeremonien und bedeuten keinesfalls eine inhaltliche Höherstellung über den Grad des Meisters hinaus.

Echte Männer tragen Schurz!

Es ist tatsächlich so: Der kleine rechteckige Schurz gehört zur textilen Ausstattung eines korrekt gekleideten Freimaurers. Er erinnert symbolisch an den Schurz der historischen Steinmetze, die damit ihre Kleidung schützten und ihre Werkzeuge darin verstauten. Traditionell wurden die Schurze aus weißem Schafsfleder gefertigt – ein altes Symbol für die Unschuld. Heute sind sie meist aus weißem Stoff genäht. Mitunter sind die Freimaurerschurze recht aufwendig verziert. Solche Verzierungen können die Position eines Würdenträgers, etwa als Altstuhlmeister, deutlich machen oder einfach nur Ausdruck künstlerischer Kreativität sein. Der einfache, weiße Freimaurerschurz ist das Erste, was ein angehender Freimaurer bei seiner Initiation in der Loge mit der Maßgabe in die Hand gedrückt bekommt, diesen Schurz sauber und in Ehren zu halten, eine Aufgabe, die symbolisch für die Reinheit seiner Gedanken und Handlungen steht.



Freimaurer tragen ihren Schurz auf eine ganz bestimmte Weise, je nachdem, welche Grade sie erreicht haben. Niemand außer den noch nicht initiierten Kandidaten darf eine Loge ohne den Schurz betreten.

Geheimnisse bewahren

Freimaurer bestreiten in der Regel, dass die Freimaurerei eine Geheimgesellschaft sei. Sie sprechen lieber von einer diskreten Gesellschaft oder einer Gesellschaft mit Geheimnissen. Es trifft die Sache aber eher, wenn man die Loge als geschlossene Gesellschaft bezeichnet und alles, was in deren Räumlichkeiten passiert, als privat bezeichnet.

Lange haben Väter, Großväter und Nachbarn junge, an der Sache der Freimaurer interessierte Leute vor den Kopf gestoßen, indem sie sich aus einem falschen Verständnis des freimaurerischen Geheimnisses heraus weigerten, überhaupt irgendetwas über die Freimaurerei zu erzählen. Sie hatten einfach das Gefühl, nichts sagen zu dürfen. »Komm einfach dazu, dann wirst du schon sehen«, lautete die Standardantwort. Nachdem sich diese Haltung – glücklicherweise – gewandelt hat, sind die Freimaurer heute wesentlich mitteilbarer.

Worüber ein Freimaurer eher nicht spricht, sind die Handgriffe, Passworte (Losungen) und Gesten, die als Erkennungszeichen dienen, sowie Einzelheiten der rituellen Zeremonien im Zusammenhang mit dem Erreichen eines Grades. Zweifelsohne gibt es noch einige Freimaurer der alten Schule, die der Meinung sind, jemanden wie mich sollte man in einen Kofferraum verstauen, über die Staatsgrenze bringen und dort aussetzen.



Das Wissen um die Erkennungszeichen allein verschafft Ihnen noch keinen Zutritt zu einer Loge. Wenn Sie erwägen, Freimaurer zu werden, sollten Sie sich nicht von irgendeinem Plappermaul in einem Buch oder im Internet um die unvoreingenommene Erfahrung der rituellen Zeremonien bringen lassen. Wenn Sie jedoch nur daran interessiert sind, mit der Kenntnis geheimer Informationen

zu prahlen, gibt es indes unzählige Bücher und Websites, die Ihnen alles bis ins Kleinste enthüllen. Natürlich könnten Sie in eine Freimaurerversammlung stürmen, laut »Aha!« brüllen und den Versammelten das Passwort entgegenschleudern. Das *wirkliche* Geheimnis der Freimaurerei kann man jedoch nicht erklärend vermitteln, man muss es erleben. Deshalb würde ein solcher Auftritt auch einfach ignoriert.

Öffentliche Zeremonien

Die meisten Zeremonien der Freimaurer finden in den Räumen der Loge statt, aber vielleicht haben Sie schon spezielle freimaurerische Veranstaltungen in der Öffentlichkeit erlebt. Dabei handelt es sich insbesondere um zwei öffentliche Zeremonien, die für den Anfang und das Ende stehen.

Grundstein-Zeremonien

Aufgrund ihres Erbes als Erbauer von Kathedralen und anderen öffentlichen Gebäuden haben die Freimaurer in der Vergangenheit bei der Grundsteinlegung für neue Gebäude auf Wunsch eine besondere Zeremonie durchgeführt. In der heutigen Zeit werden diese Ereignisse von der Öffentlichkeit kaum noch wahrgenommen und auch so gut wie gar nicht mehr durchgeführt, zumindest in Europa, aber in früheren Jahrhunderten war die Grundsteinlegung für ein neues Gebäude ein sehr großes, festliches Ereignis. Wenn es sich um ein Gerichtsgebäude, ein Rathaus oder ein anderes großes Regierungsgebäude handelte, wurden oft Paraden veranstaltet, Reden gehalten und die Freimaurer legten symbolisch den Grundstein.

Bei der freimaurerischen Zeremonie zur Grundsteinlegung wird der Stein mit alten Werkzeugen geprüft, um sicherzustellen, dass er rechtwinklig, lotrecht (gerade) und eben ist, denn ein Gebäude, das auf einem schlechten Fundament errichtet wird, ist nicht stabil. Anschließend wird der Grundstein mit Mais (oder Getreide), Wein und Öl geweiht – allesamt freimaurerische Symbole für Wohlstand, Gesundheit und Frieden. Schließlich wird der Stein symbolisch mit einem Hammer an seinen Bestimmungsort geschlagen.

Begräbnisfeierlichkeiten

Viele Menschen kommen heutzutage zum ersten Mal mit der Freimaurerei in Berührung, wenn sie einen Freund oder Verwandten beerdigen, der Freimaurer war. Die Freimaurer halten für ihre Mitglieder eine feierliche Begräbnis-Zeremonie ab, wenn die Familie dies wünscht. Die Worte der Zeremonie geben einen kurzen Einblick in die Überzeugungen der Bruderschaft; es ist ein bewegender und zutiefst bedeutungsvoller Vorgang. Viele Männer, auch ich, haben sich um die Mitgliedschaft in einer Loge bemüht, nachdem sie die Trauerfeier für einen geliebten Menschen gesehen hatten.

Für jeden etwas

Die Freimaurerei hat so viele Gesichter wie Mitglieder. Je nachdem, mit wem man spricht oder welche Loge man besucht, kann man sehr unterschiedliche Eindrücke gewinnen.

Ist er einer von uns?

Reisende Freimaurer können Logen in der ganzen Welt besuchen, aber nicht jede Loge benutzt dieselben Erkennungszeichen. Jede Großloge hat ihre eigenen Gewohnheiten. Amerikanische Logen geben Mitgliedsausweise aus. Außerhalb der Vereinigten Staaten bekommt man einen Freimaurerpass. Ein fremder Freimaurer, für den kein Mitglied einer Loge bürgt, muss sich unter Umständen viele Fragen stellen lassen, bevor er eingelassen wird.

Zusätzlich verwirrend wird das Ganze dadurch, dass in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen unterschiedliche Rituale, Passworte und Erkennungszeichen verwendet werden. Kommt dann noch eine Sprachbarriere hinzu, wird der Besuch einer Freimaurerloge zur Herausforderung.

Ein Teil der Freimaurer konzentriert sich auf die vielen wohltätigen Aufgaben, in denen sich die Bruderschaft engagiert. Ein anderer Teil widmet sich der Geschichte, der Philosophie oder der Symbolik der Bruderschaft. Für manche ist die Loge hauptsächlich ein Ort, an dem man zusammen Karten spielt und einmal im Monat ein großes Frühstück veranstaltet, an dem man sich mit Freunden trifft und neue Freunde findet. Wieder andere haben ihre Freude an den Ritualen und freuen sich ein Leben lang darauf, dabei bedeutende Rollen übernehmen zu dürfen. Einige Freimaurer interessieren sich leidenschaftlich für die lange Geschichte der Bruderschaft, andere wiederum für die esoterische Philosophie und Symbolik der freimaurerischen Rituale und ihrer zahlreichen Ableger. Einige betrachten die Freimaurerei als ein intensives Hobby und sammeln antike freimaurerische Bücher, Schmuck, Einrichtungsgegenstände und Ephemera; andere lieben es, zu reisen und Logen in anderen Staaten oder Ländern zu besuchen.

Für die Männer, die in einer Loge Ämter übernehmen und in Komitees mitarbeiten, wird die Freimaurerei zu einem Teil ihrer persönlichen Entwicklung. Sie erwerben Führungsqualitäten, üben das öffentliche Sprechen und dergleichen mehr. Männer aus allen Bereichen des Lebens können in einer Loge Dinge tun, die ihnen ihre Arbeit oder ihr gesellschaftlicher Status sonst nie gestatten würde. Natürlich gibt es auch diejenigen, die hochtrabende Titel, Abzeichen, Bänder, Smokings und schicke Klamotten lieben. Sie sehen, es ist für jeden etwas dabei.

Sind ... auch Freimaurer?

Weil Freimaurer aus allen möglichen Lebensbereichen kommen, haben sich im Laufe der Zeit andere freimaurerische Organisationen gebildet, die das in den Logen Erlebte nach außen weitertragen. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist in jedem Fall das Erreichen des Johannis-Meistergrades in einer Loge. Die Liste dieser sogenannten angegliederten Organisationen und Gruppen ist lang.

Drei wichtige Organisationen sind:

- ✓ **Der York-Ritus:** Dieser Körperschaft gehören drei verschiedene Gruppen an: die *Royal Arch Masons*, die *Cryptic Right Masons* und die *Tempelritter*.
- ✓ **Der Schottische Ritus:** Diese Gruppe verleiht 29 Grade, die vom 4. bis zum 32. reichen. Zusätzlich kann der *Oberste Rat*, die übergeordnete Instanz des Schottischen Ritus, besonders verdienten Mitgliedern den 33. Grad verleihen.
- ✓ **Die Ancient Arabic Nobles of the Mystic Shrine** (Alter arabischer Orden der Edlen vom mystischen Schrein): Diese Gruppe ist heute besser unter dem Namen *Shriners International* bekannt. Außerdem betreiben sie die *Shriners Hospitals*, in denen Kinder mit orthopädischen Problemen und Verbrennungen kostenlos behandelt werden. Genau, das sind diese Kerle mit den lustigen Hüten und den kleinen Autos. Der Orden wurde im Jahre 1872 von einer Gruppe von Freimaurern gegründet, denen es in ihrer Loge allzu ernst und muffig geworden war. Er bietet seinen Mitgliedern, die nur einen einzigen Grad erreichen können, die Möglichkeit, das Kind im Manne wiederzuentdecken. Shriner gibt es auch in Europa und Deutschland.

Es gibt noch viele weitere solcher Gruppen und Organisationen, darunter der *Order of the Eastern Star* (eine Gruppe, die auch Frauen aufnimmt), die *Tall Cedars of Lebanon*, der *Order of Amaranth*, der *White Shrine of Jerusalem*, die *Widow's Sons* (für Motorradfans), *DeMolay* (für heranwachsende Jungen) oder *Rainbow* und *Job's Daughter* (beide für Mädchen). All diese Gruppen entwuchsen dem sich im 19. Jahrhundert weltweit rapide wachsenden Interesse an der Freimaurerei. Mehr über diese Organisationen und Gruppen erfahren Sie im dritten Teil dieses Buches.

Frauen müssen draußen bleiben!

Die moderne Freimaurerei, wie sie sich 1717 in London konstituierte, baute auf den Gebräuchen der alten Steinmetzzünfte auf, obwohl Freimaurerei deutlich älter ist und nicht aus diesen Zünften heraus entstanden ist. Die ursprünglichen Regeln der Zünfte waren nun einmal ausschließlich für Männer gemacht (siehe Anhang A). Das liegt zum Teil daran, dass die Frauen im frühen 18. Jahrhundert den gleichen rechtlichen Status hatten wie Minderjährige.

In den letzten drei Jahrhunderten hat sich an der größtenteils rein männlichen Orientierung der Bruderschaft im Wesentlichen nichts geändert: Die überwiegende Mehrheit der männlichen Freimaurer hat gelobt, einer Initiation von Frauen weder zuzustimmen noch an einer solchen Zeremonie teilzunehmen. Viele US-Freimaurer werden entrüstet aufschreien: »So etwas wie weibliche Freimaurer gibt es nicht!« Das geht einfach nicht.

Natürlich können auch Frauen Freimaurer sein. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts gibt es weibliche Freimaurer, und dazu zähle ich nicht nur diejenigen, die durch Schlüssellöcher

lauschten oder aus Schränken in die Versammlungen stürzten, wenn sie versucht hatten, zu spionieren. Freimaurer und Freimaurerinnen achten sich gegenseitig, haben jedoch verabredet, sich nicht zu rituellen Anlässen zu besuchen. Es bleiben also zwei voneinander strikt getrennte Systeme ohne Überschneidung.

Die moderne Freimaurerei nahm ihren Anfang in Schottland und England und breitete sich rasch über Europa aus. Schon um 1740 nahm man in französischen Logen die ersten Frauen auf, in sogenannten Adoptionsriten. Mit der Zeit bildeten sich verschiedene Gruppen aus gemischten und rein weiblichen Logen in ganz Europa. Frauen wollen sich nicht unbedingt in reine Männerlogen einmischen, wollen aber an den Initiationsritualen, dem Symbolismus und der Philosophie der Freimaurer teilhaben. In England wurden im Jahre 1908 der *Order of Women Free-Masons* (OWF), (mit heute 6.000 Mitgliedern in mehr als 300 Logen im Vereinigten Königreich und in Übersee); 1923 die *Honourable Fraternity of Ancient Free-Masons* (HFAF) (mit etwa 350 Logen) und 1925 der *Order of Ancient, Free, and Accepted Masons for Men and Women* gegründet.

In Frankreich gibt es mehrere solcher Gruppen, darunter *Le Droit Humain* (»das Menschenrecht«), eine 1893 gegründete Freimaurergruppe, und die 1945 ins Leben gerufene Frauenvereinigung *Grande Loge Féminine de France*. Es gibt noch mehrere andere. Zwischen 20 und 25 Prozent der Freimaurer in Frankreich sind derzeit Frauen, und auch in Belgien gibt es eine beträchtliche Anzahl. Auch in Deutschland wächst die Zahl der Freimaurerinnen, die derzeit bei circa 500 liegt.

In den Vereinigten Staaten wurde in den 1790er-Jahren in Boston eine Freimaurerinnenloge, die *St. Anne's Lodge*, von der Frauenrechtspionierin Hannah Mather Crocker (Worshipful Mistress) gegründet. Die Loge überlebte jedoch nicht nach ihrem Tod im Jahr 1829.

Mitte des 18. Jahrhunderts wurde in den USA ein pseudo-freimaurerischer Orden für Männer und Frauen, der *Order of the Eastern Star*, gegründet. Er wurde von seinen Schöpfern so konzipiert, dass er Frauen keine freimaurerischen Grade verlieh, um nicht in Konflikt mit den etablierten Freimaurern zu geraten. Infolgedessen wurde er zu einem akzeptierten Mitglied der amerikanischen Freimaurerfamilie, und er funktioniert noch heute.

Das Internet in Verbindung mit gesellschaftlichen Veränderungen und einer im Wandel befindlichen Landschaft der Geschlechterrollen wird die Zukunft ganz anders gestalten, und diese Gruppen profitieren von dem weltweiten und sofortigen Austausch von Ideen. Die weibliche und gemischte Freimaurerei war in den Vereinigten Staaten historisch gesehen nie besonders populär, und diese Gruppen sind hier recht klein geblieben. Aber das könnte sich in den nächsten Jahrzehnten ändern. Der amerikanische Abkömmling von *Le Droit Humain* heißt jetzt *Universal Co-Masonry*. Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Larkspur, Colorado, und ist sehr aktiv. Die englische HFAF begann 2020, in die Vereinigten Staaten zu expandieren, und mehrere weibliche Logen im ganzen Land wurden von anderen weiblichen europäischen Obedienzen eingerichtet. Diese Logen befinden sich bisher vor allem in Großstädten wie New York, Philadelphia, Washington, D.C., San Francisco und Los Angeles. Doch das beginnt, sich zu ändern.

Weibliche und gemischte Freimaurergruppen werden von den regulären Freimaurern im Prinzip mehr oder weniger ignoriert. Die Freimaurerinnen haben deswegen aber keine schlaflosen Nächte. Sie wissen, dass sie Freimaurerinnen sind und dazu nicht die Erlaubnis der großen Jungs brauchen.

Noch ist es den regulären Freimaurern verboten, gemischte oder rein weibliche Freimaurergruppen in freimaurerischen Angelegenheiten zu besuchen, und zwar unter Androhung des Ausschlusses aus der Bruderschaft.